

Prof. Dr. habil. C. Herden

Institut für Veterinär-Pathologie
der Justus-Liebig-Universität Gießen

Frankfurter Straße 96
D-35392 Gießen

Tel.: 0641 / 99 38200

Fax: 0641 / 99 38209

vet-pathologie@vetmed.uni-giessen.de

Gießen, 03.12.2018

Tgb.-Nr.: T7684/2018

Kürzel: rf

✉ Institut für Veterinär-Pathologie · Frankfurter Straße 96 · D-35392 Gießen

Dr. med. vet. Ingo Schneider
Fachtierarzt für Klein- und Heimtiere
Kardiologie
Bahnhofstraße 19
61130 Nidderau-Heldenbergen

Betr.: Histologische/Immunhistologische Untersuchung Ihrer Einsendung

Eingangsdatum: 30.11.2018

Tier: Hund/Mischling, 11 Jahre, männlich, Lupo

Tierbesitzer: Frau Kim Becker Heimatlose Hunde e.V.

Pathologisch-histologische Befunde:

1. Haut/Rute: kavernoöses Hämangiom
2. Haut/Sitzbeinhöcker: kavernoöses Hämangiom
3. Haut/Schulter: kavernoöses Hämangiom

Diagnose:

Hämangiome in allen drei Lokalisationen

Beziehung zum gesunden Gewebe:

Die Grenze zum gesunden Gewebe ist vollständig vorhanden.

Prognose:

Die Prognose ist gut; mit einer Rezidivierung und/oder Metastasierung ist nicht zu rechnen.

(Die Prognose gilt für den Fall, dass der Tumor in toto exzidiert wurde. Wenn der Tumor nur teilweise eingesandt wurde, läßt es sich von uns aus nicht eindeutig beurteilen, ob es sich um eine Teileinsendung oder um eine partielle Exzision handelt.)

Bei partiellen Exzisionen ist auch bei benignen Tumoren eine Rezidivierung möglich. Bei malignen Tumoren ist von einem erhöhten Risiko der Rezidivierung und/oder Metastasierung auszugehen.)

Kommentar/Epikrise:

Hämangiome sind besonders häufig beim Hund in der Haut auftretende, langsam wachsende, benigne Tumoren des Gefäßendothels. Es besteht eine Disposition für dünner behaarte Haut bei kurzhaarigen Hunderassen. Ätiologisch wird eine erhöhte Sonnenlichtexposition diskutiert.

Histopathologisch werden derzeit folgende Subtypen unterschieden: das Hämangioma cavernosum, das infiltrativ wachsende Hämangiom, das kapilläre Hämangiom, das arteriovenöse Hämangiom, das Angiokeratom, das Hämangiom vom Granulationsgewebstyp, das spindelzellige Hämangiom sowie das UV-Licht-induzierte dermale Hämangiom. Von diesen Formen ist das infiltrativ wachsende Hämangiom der Subtyp, bei dem am ehesten mit dem Vorkommen von Rezidiven zu rechnen ist, da der Tumor in das umgebende Fettgewebe infiltriert.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Prof. Dr. C. Herden

Dr. K. Köhler